

B.

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### 1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zu- sammen
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch (u. Geschichtserzählungen in VI u. V.)	$\frac{3}{1}$ <sup>4</sup>	$\frac{2}{1}$ <sup>3</sup>	3	3	3	3	3	3	3	28
Lateinisch . . . . .	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französisch . . . . .	—	—	5	4	4	4	4	4	4	29
Englisch . . . . .	—	—	—	3	3	2	3	3	3	18
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{1}$	3	3		25
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2*	2	—	—	—	12
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	2**	3	3	3	11
Chemie und Mineralogie .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2		14
Zusammen	25	25	29	30	30	30	31	31	31	255

\*) Mit Einschluß des vorbereitenden physikalischen Lehrganges.

\*\*\*) Mit Einschluß des vorbereitenden chemischen Lehrganges.

Dazu kommen:

a) als verbindlich je 3 Stunden Turnen (s. unten am Schlusse von I) durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beantragten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet. (1 Stunde Sopran und Alt, 1 Stunde Tenor und Baß, 1 Stunde Gesamtchor).

b) als wahlfrei für OIII bis OI je 2 Stunden Linearzeichnen.

c) für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden besonderer Schreibunterricht.



## 2a. Verteilung der Unterrichtsfächer im Sommer 1905.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Stunden- zahl
1	Prof. Dr. Hoese, Direktor	O I						Französisch 4			Deutsch 3 Latein 4	11
2	Dr. Gengen, Professor					Math. 5		Math. 5		Math. 5 Physik 3		18
3	Pietrich, Professor	O III					Deutsch 3 Latein 5 Erdkunde 2		Latein 4	Latein 4		18
4	Dr. Wadke, Professor	O II				Englisch 3 Erdkunde 2			Franz. 4 Englisch 3		Franz. 4 Englisch 3	19
5	Dr. Düsing, Professor	U II		Erdkunde 2	Französisch 5	Französisch 4		Deutsch 3 Latein 4				18
6	Kübner, Professor				Math. 4		Math. 5 Naturb. 2	Naturb. 2 Physik 2	Chemie 2	Chemie 2	Chemie 2	21
7	Dr. Solz, Professor	IV		Religion 2	Religion 2 Deutsch 3 Latein 7		Religion 2 Geschichte 2			Geschichte 3		21
8	Dr. Bloß, Professor	UIII				Religion 2 Deutsch 3 Latein 5 Geschichte 2			Deutsch 3	Deutsch 3		18
9	Lieh, Professor	V		Deutsch 3 Latein 8	Geschichte 2 Erdkunde 2			Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte 3			21
10	Dr. Ganger, Oberlehrer					Naturb. 2			Math. 5 Physik 3		Math. 5 Physik 3	21
									Turnen 3			
11	Kospoth, Oberlehrer	VI	Deutsch 4 Latein 8 Turnen 3		Turnen 3			Religion 2	Religion 2	Religion 2		24
12	Dr. Knobbe, Oberlehrer	UI		Turnen 3			Franz. 4 Englisch 3	Englisch 3		Franz. 4 Englisch 3		20
13	Müller, Zeichenschüler		Naturb. 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		24
							Linearzeichnen 2		Linearzeichnen 2			
14	Sirchhoff, technischer Lehrer		Religion 3 Rechnen 4 Erdkunde 2 Singen 2	Rechnen 4 Naturb. 2 Singen 1			Naturb. 2	Turnen 3				26
							Schreiben 2					
							2. Chor: Chorlingen 1					
15	Burzlaff, technischer Lehrer			Singen 1			1. Chor: Chorlingen 3					4

## 2b. Verteilung der Unterrichtsfächer

im Winter 1905-06.

Nr.	Lehrer	Orbis- nariat	VI.	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Stunden- zahl
1	Professor Dr. Bahlsen, Direktor	OI						Frans. 4			Deutsch 3 Englisch 3	10
2	Dr. Genken, Professor		Verwaltung des physika- lischen Kabinetts.			Math. 5		Math. 5		Math. 5 Physik 3		18
3	Dietrich, Professor	OIII	Verwaltung der Lehrerbibliothek.				Deutsch 3 Latein 5 Erdkunde 2			Latein 4	Latein 4	18
4	Dr. Badke, Professor	OII				Englisch 3 Erdkunde 2		Englisch 3	Frans. 4 Englisch 3		Frans. 4	19
5	Dr. Düstng, Professor	UII		Erdkunde 2	Frans. 5		Verwaltung der Schülerbibliothek.	Deutsch 3 Latein 4	Latein 4			18
6	Hübner, Professor		Verwaltung des Chem. Kabinetts.		Math. 4		Math. 5 Naturb. 2	Naturb. 2 Physik 1 Chemie 1	Chemie 2	Chemie 2	Chemie 2	21
7	Dr. Soltz, Professor	IV		Religion 2	Religion 2 Deutsch 3 Latein 7		Religion 2 Geschichte 2	Verwaltung der Sammlung d. An- schauungsmittel.		Geschichte u. Erdkunde 3		21
8	Dr. Bloch, Professor	UIII				Religion 2 Deutsch 3 Latein 5 Geschichte 2			Deutsch 3	Deutsch 3		18
9	Lieh, Professor	V		Deutsch 3 Latein 8	Geschichte 2 Erdkunde 2		Verwaltung der Kartensammlung.	Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte und Erdkunde 3			21
10	Dr. Ganger, Professor		Verwaltung d. Naturalien- Kabinetts.				Naturb. 2		Math. 5 Physik 3		Math. 5 Physik 3	20 1/2
11	Kospoth, Oberlehrer	VI	Latein 8 Deutsch 4 Turnen 2 1/2		Turnen 2 1/2		Verwaltung der Schülerbibliothek.	Religion 2	Religion 2		Religion 2	23
12	Dr. Knobbe, Oberlehrer	UI		Turnen 2 1/2			Frans. 4	Frans. 4 Englisch 3			Frans. 4 Englisch 3	20 1/2
13	Müller, Zeichenlehrer		Naturb. 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 2		Zeichnen 2	Verwaltung des Zeichenapparates.	Zeichnen 2 Lineargeichnen 2	Zeichnen 2		Zeichnen 2 Lineargeichnen 2	24
14	Kirchhoff, technischer Lehrer		Religion 3 Rechnen 4 Erdkunde 2 Singen 2	Rechnen 4 Naturb. 2 Singen 1		Naturb. 2	Schreibnachhilfe 2					25 1/2
15	Burzlaff, technischer Lehrer			Singen 1			Verwaltung der Kartensammlung					4

Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden auschl. Singen, Turnen, Schreibnachhilfe u. Lineargeichnen:

VI:	V:	IV:	UIII:	OIII:	UII:	OII:	UI:	OI:
25 St.	25 St.	29 St.	30 St.	30 St.	30 St.	31 St.	31 St.	31 St.

1. Gesangschor (Sopran, Alt, Tenor und Bass) 3 Stunden wöchentlich.

### 3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

#### Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Kospoth.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Galfmann-Röster, 1. Teil. Zu den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erstes Hauptstück mit Erklärung, drittes ohne diese. Lernen von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen und von 4 Liedern nach dem Kanon. 3 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung nach dem Hilfsbuch von Matthias. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken nach dem Lesebuche. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. 4 Std. Kospoth.

3. **Lateinisch.** Formenlehre (mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia) sowie mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach dem Lese- und Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder (jede dritte im zweiten Halbjahre) Hausarbeit. 8 Std. Kospoth.

4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Std. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

8. **Singen.** Gehör- und Treffübungen. Dur-Tonleitern und Akkorde. Einübung von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Kirchhoff.

#### Quinta.

Ordinarius: Professor Lieh.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Galfmann-Röster, 1. Teil. Wiederholung des ersten Hauptstückes mit Luthers Erklärung, des dritten ohne diese; dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche und leichte Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. Lernen von Katechismusprüchen zum 2. Hauptstück. 2 Std. Holz.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Gedichte nach dem Kanon; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 Std. Lieh.

3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; das Notwendige aus der unregelmäßigen Formenlehre; Einübung des Accus. c. Inf., des Partic. conjunct. und des Abl. absol., sowie die Regeln über die Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen im Anschluß an den Lefestoff. Lektüre und Übungen nach Ostermann, stete Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassen- oder statt derselben (jede dritte) eine Hausarbeit. 8 Std. Lieg.

4. **Erdkunde.** Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. Düsing.

5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen, wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regelbetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Blütenpflanzen, Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen. 2 Std. Kirchhoff.

7. **Zeichnen.** Gedächtniszeichnen ebener Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben. 2 Std. Müller.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

9. **Singen.** Dur- und Moll-Tonleitern nebst den Akkorden. Übungen im Singen nach Noten. Einübung zweistimmiger Choräle und Volkslieder. 1 Std. Kirchhoff. 1 Std. Burzlaßf.

### Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. Holz.

1. **Religion.** Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments nach dem Markus-Evangelium behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in Sexta und Quinta behandelten biblischen Geschichten, nach dem Lehrplan. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen; 4 neue Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. 2 Std. Holz.

2. **Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz, zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung und das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd Rechtschreibübungen, schriftliche Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lektüre aus dem Lesebuche; Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 Std. Holz.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus Ostermann: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Hamilkar, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele; Übersetzungen in das Lateinische nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, wofür in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit eintritt. 7 Std. Holz.

4. **Französisch.** Avoir und être sowie die regelmäßige Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Hauptwort, Veränderlichkeit und Steigerung des Eigenschaftsworts, Bildung des Umstandsworts, Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter (Ploetz-Kares, Elementarbuch, Kap. 1—24). Aussprache-, Lese- und Sprechübungen, Vokabeln. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Düsing.

5. **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, nebst Ausblick auf die Diadochenzeit, römische bis zum Tode des Augustus; Zahlen nach dem Kanon. — Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 Std. Lietz.

6. **Mathematik und Rechnen.** Dezimalbrüche, Wiederholung der Bruchrechnung, Regelbetri, Verteilung und Gesellschaftsrechnung, Zinsrechnung, einfache Fälle der Gewinn-, Verlust-, Tara- und Rabattrechnung. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dreieckskonstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Hübner.

7. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien nach vorhandenen Exemplaren; Pflanzenbiologie. Erste Übungen im Bestimmen. Übersicht über das System der Wirbeltiere; Tierbiologie. 2 Std. Kirchhoff.

8. **Zeichnen.** Ebene Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen und Stoffen. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

### Untertertia.

Ordinarius: Professor Dr. Bloß.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus den Büchern Moses I, II, IV, V, Buch Josua, Buch der Richter, Buch Ruth, 1. und 2. Buch Samuelis, 1. und 2. Buch der Könige, 2. Buch der Chronica, Esra, Nehemia, nach Halmann-Köster, 2. Teil. Einige Psalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. Lernen von 2 Psalmen und 4 Kirchenliedern. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche. Das 4. und 5. Hauptstück mit Sprüchen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. Bloß.

2. **Deutsch.** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Prosaische und poetische Stücke nach dem Lesebuche. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Schillers „Ring des Polykrates“, „Bürgerschaft“ und „Graf von Habsburg“; Uhlands „Des Sängers Fluch“ und „Vertran de Born“. 3 Std. Bloß.

3. **Lateinisch.** Grammatik (2 Std.): Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre. Im Anschluß daran Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Lektüre (3 Std.): Caesar, bell. Gall. I, 1; II, III und IV mit Auswahl nach dem Lehrplan. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische; dafür in jedem Vierteljahr eine solche in das Deutsche als Klassenarbeit. 5 Std. Bloß.

4. **Französisch.** Wiederholung der 4 regelmäßigen Konjugationen, unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs; orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba auf er, sowie die wichtigsten unregelmäßigen Verba; Lehre von der Veränderlichkeit des Perfektpartizips, Einübung der Zahlwörter und Pronomina. (Ploetz-Kares, Elementarbuch, Kap. 25—63.) Stündliche Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. S.: Düsing; W.: Knobbe.

5. **Englisch.** Aussprache- und Sprechübungen. Formenlehre. (Hausknecht, The English student, Sketch I—XV.) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 Std. Bloß. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonieengebieten anderer Staaten. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. Badke.

7. **Mathematik und Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Lehre von den Proportionen. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoraeischer Lehrsatz). Berechnung des Flächeninhalts gradliniger Figuren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gengen.

8. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung von Pflanzenfamilien mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen mit Rücksicht auf die Morphologie und Biologie. Übersicht über das natürliche System der Pflanzen. Gliedertiere. 2 Std. Gauger.

9. **Zeichnen.** Nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Kunstformen mit Berücksichtigung der perspektivischen Erscheinungen in Umrissen. Malen mit Wasserfarben nach Schmetterlingen, Käfern und Pflanzenteilen. 2 Std. Müller.

### Obertertia.

Ordinarius: Professor Dietrich.

1. **Religion.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente (eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 Std. Holz.

2. **Deutsch.** Poetische und prosaische Lektüre nach dem Lesebuche. Uhlands „Ernst von Schwaben“. Auswendig gelernt: Goethes „Sänger“, Uhlands „Taillefer“ und „Überfall im Wildbad“, „Die Kaiserwahl“ aus Uhlands „Ernst von Schwaben“, Schillers „Kraniche des Ibykus“ und „Kampf mit dem Drachen“. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; weitere Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen sowie über Wortbildung. Lektüre Homers, teils in der Klasse, teils als Privatlektüre, in der Übersetzung von Voss, nach der Auswahl von Kern. 10 Aufsätze. 3 Std. Dietrich.

3. **Latinitisch.** Caesar, bell. Gall. I und V, 1—23. (3 Std.) Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. (2 Std.) 5 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** G. Ferry, Contes choisis. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Wiederholung der gesamten Formenlehre; Syntax der Verben, Tempora und Modi. (Schulgrammatik von Bloch-Kares, S. 1—57.) Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Knobbe.

5. **Englisch.** Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Wiederholung und Bervollständigung der Formenlehre, Syntax des Verbs. (Hausknecht, The English student, Comp. 1—8; Grammatik § 59—89.) Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Knobbe.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740; brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen nach dem Kanon. 2 Std. Holz. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. 2 Std. Dietrich.

7. **Mathematik.** Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Proportionen in Anwendung auf die Planimetrie. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regelmäßiger Vielecke sowie von Kreisumfang und -inhalt. Dreieckskonstruktionen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Sübner.

8. **Naturbeschreibung.** Ausgewählte Pflanzenfamilien zur Ergänzung von Morphologie, Systematik und Biologie; Übersicht über das natürliche System der Pflanzen; Mitteilungen aus der Pflanzengeographie; ausländische Kulturpflanzen. Beobachtungsaufgaben. Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich, Wiederholung der Wirbeltierklassen. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. 2 Std. Hübner.

9. **Zeichnen.** Nach Gebrauchsgegenständen, Kunstformen und Früchten mit Berücksichtigung der Farben und Beleuchtungserscheinungen. Freie perspektivische Darstellungen von Teilen des Zeichensaales. 2 Std. Müller.

### Unterssekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Düsing.

1. **Religion.** Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den Propheten und dem Buche Hiob, soweit dieselben nicht bereits in der Untertertia behandelt sind, nach Halmann-Köster. Erklärung des Lukasevangeliums im Zusammenhange, vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Rospoth.

2. **Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 10 Aufsätze. 3 Std. Düsing.

3. **Lateinisch.** Caesar, bell. Gall. VI und VII, 1—10; Ovid, Metam. I, 1—4. II, 1—14. III, 1—137; IV. 512—542. Das Wichtigste aus der Prosodie und über den Hexameter. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, dafür vierteljährlich eine Übersetzung in das Deutsche. Im Anschlusse daran Wiederholung der Kasuslehre, Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Düsing.

4. **Französisch.** Dhombres et Monod, Biographies historiques. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens sowie des Infinitivs (Ploeg-Kares, Schulgrammatik §§ 81—92 und §§ 95—128, Lektion 58—72. Wiederholung der Lehraufgabe der OIII. Sprechübungen, Lernen von Gedichten. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. S.: Koesse. W.: Bahlsen.

5. **Englisch.** Hausknecht, The English student, Comp. 8—20, Grammatik § 8—67 und 90—118. Abschluß der Syntax: Tempora und Modi, Regeln über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präpositionen und Konjunktionen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage schriftliche Übungen. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über gegebene Themata. 3 Std. S.: Knobbe; W.: Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. 2 Std. — Europa außer Deutschland in ergänzender Wiederholung. Kartenskizzen. 1 Std. Lieh.

7. **Mathematik.** Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Transversalen. Dreieckskonstruktionen. Propädeutischer Unterricht in der Stereometrie. Lehre von den Logarithmen; ebene Trigonometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gentgen.

8. **Physik.** Einfachste Erscheinungen aus Magnetismus, Elektrizität, Akustik und Optik. 1 Std. Hübner.

9. **Chemie und Mineralogie.** Chemie der Luft und des Wassers. Sauerstoff und Wasserstoff. Chemische Grundbegriffe. Ausgewählte Mineralien. 1 Std. Hübner.

10. **Naturbeschreibung.** Zellenlehre. Übersicht über die Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Achsenorgane, des Laubblattes und der Blüte. Pflanzenkrankheiten der Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 Std. Hübner.

11. **Zeichnen.** Zeichnen und Malen nach Skeletten, Pflanzenteilen, Vasen, Gefäßen, Geräten, Metallformen, Stoffmustern. Federzeichnen nach präparierten Vogelfüßen, Vogelköpfen und kleineren Tieren. 2 Std. Müller.

### Obersekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Badke.

1. **Religion.** Apostelgeschichte; dazu Abschnitte aus 1. Thessalonicherbrief, 1. Korintherbrief und Römerbrief. Lebensbilder der Apostel, Kampf und Sieg des Christentums. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied und die Kudrun mit Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die großen germanischen Sagenkreise und auf die höfische Epik und Lyrik. Lektüre Walthers von der Vogelweide, Proben anderer mittelhochdeutscher Dichter nach dem Lesebuche, Auswendiglernen mehrerer Gedichte Walthers. Dazu einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre des Epos „Hermann und Dorothea“ und der Dramen „Götz von Berlichingen“, „Egmont“ und „Prinz von Homburg“. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen; freie Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen und der gelesenen Dramen. 3 Std. Block.

Aufsätze: 1. „Aus Vaterland, aus teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“ (Chrie). 2. Wie süht die Jungfrau von Orleans in Schillers gleichnamigem Trauerspiel ihre Schuld? 3. Siegfried im Nibelungenlied. 4. Welche Vergleichungspunkte bieten Herwig von Seeland und Odysseus von Ithaka? 5. Worin zeigt sich Walthers von der Vogelweide vaterländische Gesinnung? 6. Inwiefern zeigt sich in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Wahrheit des Ausspruchs: „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes der Herr sei“? 7. Welche Gründe bestimmen das Verfahren des Kurfürsten gegenüber dem Prinzen von Homburg? 8. (Probenaufsatz) „Mit welchen Empfindungen begleiten wir die Handlungen und das Schicksal des Helden in Goethes „Götz von Berlichingen?“

3. **Lateinisch.** Ovid, Metam. VII, 1—72; VIII, 270—532. Cicero, pro Ligario. Livius I, 1—22. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. S.: Dietrich, W.: Düsing.

4. **Französisch.** Sandeau, Mlle de la Seiglière. A. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen (neu Abschnitt V und ganz VI). Gruppierung einzelner Kapitel der Formenlehre und Syntax nach bestimmten Gesichtspunkten. Einzelnes aus der Metrik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 6 Aufsätze; mündliche Übersetzungs- und Sprechübungen, Lernen von Gedichten. 4 Std. Badke.

5. **Englisch.** Longfellow, Evangeline. Forbes, My experiences of the war between France and Germany. Hausnecht, The English student, Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen verschiedener Art alle 14 Tage, davon 2 Aufsätze. Englischer Briefstil. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Themata. Lernen von Gedichten. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus und mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einprägenden Jahreszahlen. Wiederholungen aus der außereuropäischen Erdkunde. 3 Std. Liez.

7. **Mathematik.** Die imaginären und komplexen Zahlen, schwierigere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Harmonische Verhältnisse an gradlinigen Figuren und am Kreise. Reciproke und binomische Gleichungen. Reihen nebst Zinsszins- und Rentenrechnung. Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Systematische Begründung der Stereometrie, weitere Ausführungen und Anwendungen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gauger.

8. **Physik.** Wärmelehre. Wiederholung und Erweiterung von Magnetismus und Elektrizität. 3 Std. Gauger.

9. **Chemie und Mineralogie.** Metalloide. Schwefelsäurefabrikation, Zündwarenindustrie, Leuchtgasgewinnung. Stöchiometrische Aufgaben. Mineralogie: Schwefel- und Schwefelerze, Kohle und kohlenaurer Kalk, Siliciumdioxid und Silikate. Steinkohlen-, Braunkohlen- und Torfformation. Vogelberge, Guanolager. Grundzüge der Geologie. Übersicht über die Gesteine. 2 Std. Hübnér.

10. **Zeichnen:** Zeichnen und Malen nach Muscheln, lebenden Pflanzen, Tieren, Geräten und Gefäßen. Freie perspektivische Übungen im Freien. 2 Std. Müller.

### Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Knobbe.

1. **Religion.** Johannes-Evangelium. Kirchengeschichte. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Einige Proben der wichtigsten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrh. Klopstock, Leben und Bedeutung; einige Oden und bezeichnende Stellen aus dem Messias. Lessings Leben und bedeutendste Dramen; Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Sophokles, König Odispus. Schiller, Braut von Messina. Kurzer Hinweis auf den Unterschied der deutschen (modernen) und der antiken Metrik. Sonstige Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Deklamationen und freie Vorträge. Dispositionsübungen. 3 Std. Block.

Aufsätze: 1. Welche besonders hervorragenden Eigenschaften Luthers treten uns aus seinen Schriften entgegen? 2. (M.-N.) „Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabne in den Staub zu ziehn“ (Schiller „Das Mädchen von Orleans“). 3. Wie beobachtet Lessing in seiner „Emilia Galotti“ die drei Einheiten? 4. Warum hat die Geschichte Ludwig XIV. trotz seiner Verdienste um Frankreich den Beinamen „der Große“ verlag? 5. Welche Bedeutung hat in Lessings „Minna von Barnhelm“ die Niccauscene für das ganze Lustspiel? 6. Welchen Umständen verdankt Friedrich der Große im Siebenjährigen Kriege den endgültigen Sieg? 7. Der Chor in Sophokles' „König Odispus“. 8. (Probe-Aufsatz): Mit welchem Rechte sagt Schiller: „Der Tod hat eine reinigende Kraft“?

3. **Lateinisch.** Cicero, in Catilinam III. Vergil, Aeneis IV. mit Auswahl. Livius XXI, 30 bis Schluß, mit Auswahl. Vierteljährlich mindestens 3 schriftliche Übersetzungen aus Livius. Grammatische Wiederholungen, wo bei der Lektüre erforderlich. 4 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Racine, Athalie. Molière, L'Avare. Arago, Histoire de ma jeunesse. Herrig und Burgun, Lektüre aus den Schriftstellern des 17. Jahrh. Lernen von Gedichten. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Grammatik. Übersetzungs- und Sprechübungen. 18 schriftliche Arbeiten, davon 6 Aufsätze. 4 Std. Knobbe.

Aufsätze: 1. Joad et Mathan, parallèle de leurs caractères. 2. Le siècle de Louis XIV. 3. (M.-N.) Analyse de „Mon village“, poème par Boileau. 4. Quelles ont été les causes de la révolution française? 5. Portrait de la grand'mère d'après „Les souvenirs du peuple“ par Béranger. 6. (M.-N.) Stralsund pittoresque.

5. **Englisch.** Shakespeare, *The Merchant of Venice*. Shakespeare and the England of Shakespeare (Wershoven). Lektüre aus Herrig, *The British classical authors*. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen (Hausknecht § 8—67. 90—118). Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluß an Hausknecht, *The English student*. Sprachgeschichtliches, Synonymik. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 2 Hausaufsätze. 3 Std. Knobbe.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der europäischen Erdkunde. Vergleichende Übersicht über die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege in Anlehnung an den Geschichtsunterricht. 3 Std. Holtz.

7. **Mathematik:** Grundlehren der darstellenden Geometrie. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges (Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Kubische Gleichungen. Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Genßen.

8. **Physik:** Mechanik, Wärmelehre, Wellenlehre, Akustik. 3 Std. Genßen.

9. **Chemie und Mineralogie.** Alkali-Metalle, Steinsalzlager, Halogene, Soda-Industrie. Erdalkali-Metalle, Zura- und Kreideformation, Kalfbrennerei. Erdmetalle, Diluvium, Alluvium, Tonwaren-Industrie. Lösungsversuche und Reaktionen. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Kristallographie. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen:** wie in Oberprima. 2 Std. Müller.

### Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion.** Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und der berühmtesten ihrer Zeitgenossen. Überblick und Durchblick von Schillers und Goethes Werken; ihre Gedankenlyrik. Goethes *Lasso*. *Iphigenie*, *Wahrheit und Dichtung* (leheres mit Auswahl und meist als Privatlektüre). Schillers *Wallenstein*. Sophokles, *Trachinterinnen*. Grillparzers *Medea*. Dichter der Romantik und der Freiheitskriege. Freie Vorträge und Deklamationen. Logische Übungen. 3 Std. S.: Koeje. W.: Bahljen.

Aufsätze: 1. Was ist zu halten von dem Spruche des Horaz: *Nil sine magno vita labore dedit mortalibus*? 2. Die ethische Bedeutung der Prometheus-Sage. 3. Was bedeutet das Wort „edel“ in Goethes Ode „Das Göttliche“? (Bericht.) 4. Inwiefern darf Goethe seine Gedichte „Bruchstücke einer großen Konfession“ nennen? Erläutert an einigen dieser Gedichte. 5. Wie erfüllt sich in Goethes *Iphigenie* das Gebet Iphigeniens: „Ihr Götter, verherrlicht durch mich die Wahrheit“? 6. Welche Einflüsse wirkten hauptsächlich auf Schillers Entwicklung in den verschiedenen Perioden seines Lebens und Schaffens? 7. Wodurch erlangt ein Volk weltgeschichtliche Bedeutung? 8. Heimat und Fremde. 9. Mein Lebenslauf. (Bericht.)

Reifeprüfung Ostern 1906: Mensch sein — heißt: Kämpfer sein. (Goethe, Westfälischer Divan.) — Welche Einblicke gewinnen wir aus Schillers „Wallensteins Lager“ in die Zustände Deutschlands während des 30 jährigen Krieges?

3. **Lateinisch.** Cicero, *de imp. Pompei*. Livius XXII, 1—33. Horaz, *Oden I*, 1. 3. 4. 7. 9. 11. 22. 31. II, 3. Tacitus, *Germania*, 1—27. Grammatische Wiederholungen. Vierteljährlich 3 schriftliche Übersetzungen, meist aus Livius. 4 Std. S.: Koeje. W.: Dietrich.

4. **Französisch.** Corneille, *Cinna*. Essays französischer Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, ed. Fuchs. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig und Burguy, *La France littéraire*. Lernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung der *Syntax* Synonymik, Sprachgeschichtliches, Metrik, Übersetzungs- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; 6 Aufsätze. 4 Std. Badke.

Aufsätze: 1. *Le théâtre en France avant Corneille*. 2. *Quels sont les motifs qui engagent Brutus à commettre le meurtre de César*? 3. *A quel titre, Pierre le Grand peut-il être appelé le fondateur de la Russie*? (Kl.-Aufs.) 4. *Quelle description André Chénier donne-t-il de la France dans son Hymne à la France*? 5. *Portrait du vrai roi*. (D'après l'épître au roi de Boileau.)

Reifeprüfung: Ostern 1906: Expliquer les événements amenés par le meurtre de César. (D'après le Jules César de Shakespeare.)

5. **Englisch.** Shakespeare, Julius Caesar. Profaische und poetische Abschnitte aus Herrig Wiederholungen aus dem Gebiete der Formenlehre und Syntax mit Hinzunahme des Etymologischen und Sprachgeschichtlichen. Grundzüge der Verslehre. Hausknecht, Comp. XVI—XX. Übersetzungsübungen. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Hausaufsätze. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Thematata. (Hausknecht S. 325—329.) 3 Std. Sommer: Badke. Winter: Bahlfen.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde von Mitteleuropa. Vergleichende Übersicht über die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege in Anlehnung an den Geschichtsunterricht. 3 Std. Holtz.

7. **Mathematik.** Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten und die einfachsten unendlichen Reihen. Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gauger.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1906: 1. Ein kegelförmiger Trichter von der Seitenlinie 5 dm soll  $37\frac{5}{7}$  edm Flüssigkeit fassen. Wie tief ist derselbe? 2. Gegeben ist ein Achsenkreuz und Punkt  $P_1$  mit den Koordinaten  $a$  und  $b$ ; durch  $P_1$  soll eine Linie so gezogen werden, daß der Inhalt des entstehenden Dreiecks möglichst klein wird. 3. Ein Dampfer fährt von Kap Lizard ( $\varphi=49^\circ 58'$  nördl. Breite und  $l=5^\circ 12'$  westl. Länge) auf dem kürzesten Wege nach Sandy Hook ( $\varphi_1=40^\circ 28'$  nördl. Breite und  $l_1=72^\circ 2'$  westl. Länge). Unter welchem Kurs fuhr der Dampfer ab und unter welchem Kurs kam er an? 4. Wo liegt die Ecke C eines Dreiecks vom Umfange 24 cm, wenn die Seite AB ihre Länge 8 cm sowie ihre Lage unverändert beibehält.

8. **Physik.** Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Strahlungsercheinungen der Elektrizität. 2 schriftliche Arbeiten. 3 Std. Gauger.

Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1906: Die Fernrohre mit besonderer Berücksichtigung des Galileischen. — Das Objektiv eines Galileischen Fernrohres hat die Krümmungsradien  $r_1 = 8$  cm und  $r_2 = 13\frac{1}{3}$  cm, der Brechungsindex des Glases ist  $n = \frac{3}{2}$ , die Zerstreuungswerte des Okulars ist  $f_2 = 2$  cm. Das Fernrohr ist auf einen  $a_1 = 30$  m entfernten Gegenstand eingestellt. Welche Entfernung müssen beide Linsen haben für ein kurzschichtiges Auge von der deutlichen Sehweite  $d = 15$  cm? Welche deutliche Sehweite besitzt ein Beobachter, für den die Linsen auf 7,9 cm auseinandergezogen werden müssen?

9. **Chemie und Mineralogie.** Schwermetalle: Eisenerze, Gewinnung von Roheisen, Stahl- und Schmiedeeisen, Eisen und Metalle der Eisengruppe radioaktive Substanzen. Zink; Blei; Malerfarben; Kupfererze, Kupfer; Quecksilber. Edelmetalle: Silber, Photographie; Gold und Platin. Lösungs- und Reaktions-Versuche. Präparat-Übungen. Stöchiometrische Aufgaben. Übersicht über die chemischen Grundstoffe. System der Mineralien. 2 Std. Hübn er.

10. **Zeichnen.** Gegenstände der Natur und des Kunstgewerbes. Aquarellmalen. Übungen im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Als schriftliche Arbeiten treten für die Klassen von VIII bis XI hinzu die deutschen Berichte, deren in jedem der vorgeschriebenen Lehrfächer 2 während des Schuljahres angefertigt werden.

Vom Zeichenunterricht waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses 2 Schüler befreit.

**Linezeichnen.** Im Sommerhalbjahr nahmen 23 Schüler der mittleren und oberen Klassen teil, im Winterhalbjahr 18. Konstruktion in der Ebene; rechtwinklige und schiefwinklige Projektion; Schnitte; Abwicklungen; Durchdringungen; Zentralprojektion; Schattenkonstruktion. 4 Std. Müller.

**Chorgesang.** Die stimmbegabten Schüler von Sexta bis Prima waren zu einem vierstimmigen Chor vereinigt. Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder (nach Schwaln, Chorgesang und Palme, Sangeslust) und größere Werke. Erster Chor 3 Std. S.: Wilk. W.: Burzlaßf. Zweiter Chor 1 Std. Kirchhoff.

**Turnen.** Es bestanden bei 9 Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur größten 70 Schüler.

**Klassen VI—IV: Klassenturnen.** Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Holzstabübungen, Springübungen am Schwingseil, Freispringen, an einem, auch zwei Kastensähen. Klettern, Steigen, Schwebbaum. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren, leichte Aufschwünge am Reck. Es leiteten die Gemeinübungen und Spiele: In VI Oberlehrer Kospoth (S. 3, W. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Std.), in V Oberlehrer Dr. Knobbe (S. 3, W. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Std.), in IV Oberlehrer Kospoth (S. 3, W. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Std.).

**Abteilung 2 (Klassen VIII und OIII): Kiegenturnen.** Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Sturmspringel, Bock, Kasten, Schaukelringe. Kirchhoff (S. 3, W. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Std.).

**Abteilung 1 (Klassen VII—OI): Kiegenturnen.** Weitere Zusammenfassung der Frei- und Ordnungsübungen. Eisenstab- und Hantelübungen, namentlich mit Ausfallbewegungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Gerweren, Stabspringen, Pferd. Gauger (S. 3, W. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Std.).

Von zwei halben besonderen wöchentlichen Vorturnerstunden im Winter abgesehen, waren also für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 15 Std., im W. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Std. angelegt.

Die Anstalt besuchten im S. 276 Schüler, im W. 266 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 23	im W. 40	im S. 6	im W. 4
Aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 23	im W. 40	im S. 6	im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,3%	im W. 15%	im S. 2,2%	im W. 1,5%

Aus den im Jahresbericht 1897 hervorgehobenen örtlichen Hindernissen erklärt es sich auch diesmal noch, daß für den Winter die für jeden Schüler vorgeschriebene Zahl von drei Turnstunden nicht ganz innegehalten wurde. Immerhin ist eine Besserung gegen den früheren Zustand eingetreten. Im Winter wurde auch diesmal außer der alten Turnhalle am Brunnenplatz die neue der höheren Knabenschule am Frankenwall benutzt.

Die Bewegungsspiele wurden während des Sommers in wöchentlich zwei halben Stunden innerhalb des Turnunterrichts bei reger Anteilnahme der Schüler betrieben. Da es, abgesehen vom Turnplatz, in der Stadt an einem geeigneten Spielplatz fehlt, so konnten außerhalb des Turnunterrichts von seiten der Anstalt die Turnspiele nicht weiter gepflegt werden, doch wurde Ballspiel und Radfahren von vielen Schülern freiwillig auf dem Turnplatz und außerhalb desselben fleißig geübt.

Gebadet haben, zum Teil in Verbindung mit Schwimmunterricht, 233 Schüler. Sichere Schwimmer sind 73 Schüler, also 31,3% der Gesamtzahl; von diesen haben 13 das Schwimmen während des letzten Sommers erlernt.

## II. Verfügungen und Mitteilungen staatlicher und städtischer Behörden.

29. April. PSK. (Königliches Provinzialschulkollegium, Stettin.) Zum Schillertage (9. Mai) werden Bücherprämien, zur Verteilung an Schüler, der Anstalt überwiesen.

18. Mai. Rat der Stadt Stralsund. — Oberlehrer Kospoth geht Ostern 1906 an das hiesige Gymnasium über.

30. Mai. PSK. Ein Plakat „Allerhöchster Erlaß vom 26. November 1900 wegen Weiterführung der Schul- und Unterrichtsreform“ wird dem Realgymnasium als Geschenk des Herrn Ministers überwiesen.

9. Juni. PSK. Den Oberlehrern Professor Dr. Block und Professor Liez wird der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

11. Juli. Ministerial-Erlaß. „Es ist bisher in den preussischen Schulen allgemein guter Brauch gewesen, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten.“ Dieser Brauch soll beibehalten werden.

17. Juli. Rat der Stadt Stralsund. — Die Gebühren für Abgangszeugnisse in der Höhe von 3 Mark werden künftig zur Anstaltskasse eingezogen. Die Stadthauptkasse ist angewiesen worden, von abgehenden oder früheren Schülern, welche ein Abgangszeugnis wünschen, 3 Mark entgegenzunehmen und Quittung hierüber zu verabsolgen. Gegen Vorzeigung dieser Quittung wird dann das Abgangszeugnis vom Direktor ausgehändigt.

29. August. Rat der Stadt Stralsund. — Als Nachfolger des als Königlicher Gymnasialdirektor nach Stade berufenen Direktor Professor Dr. Roese ist Professor Dr. Bahlßen-Berlin einstimmig gewählt worden. — Durch Allerhöchste Order vom 21. September erhält diese Wahl die kaiserliche Bestätigung. — Der Magistrat von Berlin dankt (30. Oktober) dem Professor Dr. Bahlßen für seine der Stadt Berlin geleisteten Dienste.

6. September. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion Stettin empfiehlt die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienst, da der Bedarf für das laufende Rechnungsjahr noch nicht gedeckt ist. Bedingung für die Aufnahme ist mindestens die Reife für die Untersekunda einer neunstufigen oder das Reifezeugnis für die erste Klasse einer sechsstufigen öffentlichen höheren Lehranstalt. Mindestalter das vollendete 16., Höchstalter das nicht überschrittene 21. Lebensjahr.

24. November. PSK. Ferienordnung an den höheren Schulen Pommerns für das Schuljahr 1906: Osterferien. Schulschluß: Mittwoch, den 4. April mittags, Schulanfang: Donnerstag, den 19. April früh. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag, den 1. Juni. Schulanfang: Donnerstag, den 7. Juni früh. Sommerferien. Schulschluß: Freitag, den 29. Juni mittags. Schulanfang: Dienstag, den 31. Juli früh. Herbstferien. Schulschluß: Sonnabend, den 29. September mittags. Schulanfang: Dienstag, den 16. Oktober früh. Weihnachtsferien. Schulschluß: Sonnabend, den 22. Dezember mittags. Schulanfang: Freitag, den 4. Januar 1907 früh.

2. Januar 1906, Rat der Stadt Stralsund. — Nach einer Ministerialverfügung vom 14. November 1905 soll bei jedem Übergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlaß von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelberhebung in der Weise verfahren werden, daß das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersten Anstalt verbleibt, und an der zweiten für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird. Dieser, zunächst für staatliche Anstalten gültigen, Bestimmung schließt sich der Rat für die hiesigen höheren Schulen an.

10. Januar 1906. PSK. Der vom Rat der Stadt Stralsund zum Oberlehrer am Realgymnasium gewählte wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Ernst Liebmann (bisher am Gymnasium „Klosterschule“ zu Kopsleben) ist als Oberlehrer bestätigt und sein Besoldungsdienstalter auf 1. April 1905 festgesetzt worden.

17. Januar. PSK. Berufungsurkunde für Direktor Dr. Bahlßen (datiert vom 6. Oktober 1905) wird bestätigt und sein Besoldungsdienstalter nach dem Beschluß der Patronatsbehörde auf 1. Oktober 1897 festgesetzt.

25. Januar. PSK. Eine Buchprämie: Nauticus 1905 zur Erinnerung an den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wird der Anstalt für einen besonders tüchtigen Schüler der oberen Klassen übersandt.

31. Januar. PSK. Durch Ministerialerlaß vom 27. Januar 1906 ist dem Oberlehrer Dr. Gauger der Charakter als Professor verliehen worden.

12. Februar. Min. u. PSK. Die Schüler sollen angesichts des zunehmenden Automobilverkehrs auf die ihnen dadurch drohenden Gefahren aufmerksam gemacht und zur Vorsicht ermahnt werden.

29. März. PSK. Durch Allerh. Erlaß vom 12. März ist dem Professor Dr. Gauger der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.

### III. Geschichte des Schuljahres 1905.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 27. April, mit gemeinsamer Andacht und Aufnahme der neu eintretenden Schüler, nachdem die Prüfung der Aufzunehmenden am Tage vorher und die der für Sexta Angemeldeten bereits am Schlußtage des vorigen Schuljahres, Mittwoch, den 12. April, stattgefunden hatte.

Am 13. Mai beehrten die Herren Geheimer Regierungs- und Vortragender Rat im Kultusministerium zu Berlin Dr. Reinhardt und Provinzialschulrat Dr. Friedel aus Stettin die Anstalt mit einer Revision des Unterrichts sowie des Schulgebäudes und seiner Einrichtungen. Am Schlusse der Revision, die sich auf alle Klassenstufen erstreckte, ließ sich der Herr Ministerialrat im Konferenzzimmer alle Mitglieder des Lehrerkollegiums vorstellen.

Die Schiller-Gedenkfeier am 9. Mai, als dem hundertsten Todestage des unsterblichen Dichters, fand im Kreise der Schule und im Beisein von Eltern und Schülern am Morgen des erwähnten Tages auf der Aula statt. Der Bedeutung des Tages entsprechend waren Gesänge und Deklamationen zumeist den eignen Werken Schillers entlehnt. Die Festrede des Herrn Professors Dr. Block, deren Verlesung wegen dessen Erkrankung Herr Professor Dr. Benken übernommen hatte, behandelte in umfassender Weise die Lebensarbeit des Dichters und ihren unvergänglichen Wert für das deutsche Volk. Durch die von dem Herrn Minister zum bleibenden Andenken an den Schillertag geschenkten Schulprämien konnten mehrere von den Ordinarien bezw. Deutschlehrern empfohlene Schüler aus fast allen Klassen ausgezeichnet werden:

Bellermanns Ausgabe von Schillers Dramen empfing Ernst Stahl (OI), Rienhardts Schiller: Erich John (UI); 2 Exemplare von Streichers Buch über Schillers Flucht wurden Willy Hahn (UI) und Bruno Badke (OII), 2 Exemplare von Osvalds Schiller-Brevier Paul Dambek und Walter Schock (OII) übergeben. Müllers Schillerbüchlein erhielt Bernhard Koeppen (UI), das Schillerbuch der Dichter-Gedächtnis-Stiftung Paul Tornow (OII). 44 Exemplare des Ottoschen Schriftchens „Warum feiern wir Schillers Todestag?“ wurden an 15 Untersekundaner, 10 Obertertianer, 9 Untertertianer, 5 Quartaner und 5 Quintaner der Anstalt verteilt.

Der Tag des Sommerausfluges, der 31. Mai 1905, an dem sämtliche Klassen einzeln unter Führung ihrer Ordinarien teilnahmen, verlief bei schönstem Wetter in durchaus befriedigender Weise. Für die Primen war Stubbenkammer als Ziel des Ausfluges gewählt worden, für Ober- und Untersekunda: Sellin und Göhren, für Obertertiana Sahnitz, für Untertertiana und Quarta Sellin und Binz, für Quinta und Sexta Jakobsdorf.

Die Sedanfeier am 2. September wurde morgens auf der Aula durch Chorgesang und Vorträge im engeren Kreise der Schule festlich begangen. Herr Professor Lieh entwarf in seiner Festrede ein Lebensbild Moltkes, des großen Schlachtendankers.

Am Sonnabend, 30. September 1905, schied mit Schluß des Sommer-Schulhalbjahres der bisherige Leiter des Stralsunder Realgymnasiums, Herr Direktor Professor Dr. Eduard Roese, von dieser Stätte seines umsichtigen, tatkräftigen und erfolgreichen Wirkens. Er leistete einem ehrenvollen Rufe Folge in den königlichen Dienst als Direktor des königlichen Gymnasiums zu Stade und kehrte damit in seine Heimatsprovinz und zu einer Schulgattung zurück, deren Organismus und Lehrplan ihm nach der ganzen Art seines Bildungsganges und seiner reichen wissenschaftlichen Betätigung besonders vertraut geworden. Was Herr Direktor Dr. Roese, seit er am 1. Oktober 1898 sein Amt als Direktor des Stralsunder Realgymnasiums angetreten, in aufopfernder Tätigkeit und rastlosem Eifer

für diese Anstalt geleistet hat, bildet ein rühmliches Kapitel in ihrer Geschichte und sichert ihm besonderen Dank und reiche Anerkennung seitens der Stadt wie der Schule. Unsere besten Wünsche folgen dem verdienten Manne in seinen neuen Wirkungskreis.

Der von den städtischen Behörden als Nachfolger des Direktors Dr. Roesse berufene Professor Dr. Bahlfsen wurde am Dienstag, 17. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr, in der Aula feierlich in sein Amt als Direktor des Stralsunder Realgymnasiums eingeführt. Die Einführungsrede des Herrn Ersten Bürgermeisters Gronow und die Antrittsrede des neuen Direktors sind diesem Berichte im Wortlaut vorausgeschickt.

Leopold Bahlfsen, evangelisch, geb. im Juli 1860 zu Erfurt, besuchte das Königl. Realgymnasium seiner Vaterstadt und studierte nach bestandener Abiturientenexamen zu Straßburg (wo er auch sein milit. Dienstjahr absolvierte), Berlin und Marburg romanische, germanische und englische Philologie und Geschichte, promovierte 1884 zum Doktor der Philosophie, setzte seine Studien in London, wo er mehrere Monate im Britischen Museum arbeitete, und in Brüssel fort, erwarb sich im Februar 1885 die facultas docendi für Deutsch, Französisch, Englisch und Geschichte und erledigte sein Lehramtsprobefahr am Friedrichs-Realgymnasium zu Berlin. Nach kurzer unterrichtlicher Tätigkeit an jener Anstalt trat er als Oberlehrer an die neu begründeten Realschulen der Stadt Berlin über und entschloß sich, auch als er am 5. November 1895 zum Direktor der Realschule in Elmshorn gewählt worden war, in dem ihm lieb gewordenen Wirkungskreise zu verbleiben, bis er im Sommer 1902 durch Vermittlung des amerikanischen Botschafters einen einjährigen Urlaub erhielt, um einem Rufe nach Newyork Folge leisten zu können, wo er an der pädagogischen Fakultät der Columbia-Universität, Teachers College, Vorlesungen über deutsche Schul- und neusprachliche Unterrichtsreform in englischer und in deutscher Sprache halten sollte. Nachdem er seinen dortigen Lehrauftrag erfüllt, auch Prüfungen am College abgehalten hatte, wurde er zu Vorträgen über deutsches Schulwesen auch nach anderen Städten der Vereinigten Staaten eingeladen und bereiste den Kontinent bis zum Stillen Ozean, wobei er vielfach amerikanische Universitäten und Schulen besuchte und amerikanisches Unterrichtsweisen, auch das der farbigen Bevölkerung, zu studieren Gelegenheit fand. Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde er zunächst berufen, im Kultusministerium mitzuarbeiten an den Vorbereitungen für die Weltausstellung in St. Louis, und dann (im März 1904) als Kommissar der deutschen Schulausstellung hinübergeschickt. Elf Monate war er in dieser Stellung in St. Louis tätig, bereiste bei Gelegenheit eines Sommerurlaubes zum zweiten Male die nordamerikanischen Mittel- und Weststaaten, dann von Kalifornien und Oregon aus die nördlichen Staaten und Kanada, und dann wirkte er im September 1904 als Mitglied der internationalen Jury bei der Prämierung mit. Im Sommer 1905 nahm er in Berlin seine Tätigkeit an der 6. Realschule wieder auf, um im Herbst desselben Jahres dem Rufe nach Stralsund Folge zu leisten. — Im Februar 1902 ernannte ihn die Akademie von Arras auf Grund seiner Arbeiten über Adam de la Halle, einen Trouvère des 13. Jahrhunderts, zum korrespondierenden Mitgliede, am 17. Oktober 1904 die Academy of Science in St. Louis zum Ehrenmitgliede. Am 7. März 1904 wurde er zum Professor ernannt; am 21. Juni 1905 wurde ihm der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Einige seiner Veröffentlichungen: 1889, Kobergines Peru-Dramen und Sheridan's Pizarro. 1892, Der französische Sprachunterricht im neuen Kurs. 1893, Spanische Quellen der dramatischen Literatur, besonders Englands zu Shakespeares Zeit. 1893, Schulfestspiele aus der Geschichte des Vaterlandes (Leipzig, Reclam). 1894, Ergänzungsschriften zu Ulrich's französischem Unterrichtswerk. 1895, Brewster's Newton, für die Schule herausgegeben. 1895, Chrestomathie oder Autor im neusprachlichen Unterricht. 1897, Unseres Kaisers Wesen und Walten. 1897, Zur Belebung des englischen Klassenunterrichts. 1899, Neusprachliche Unterrichtsarchiv. 1901, Neuere Bestrebungen auf dem Gebiete des fremdsprachlichen Unterrichts. 1902, Die deutsche Lektüre in amerikanischen Schulen (Milwaukee). 1903, New Methods of Teaching modern Languages (Boston). 1903, The German Emperor and the German School (New York). 1904, Katalog und Führer zur deutschen Schulausstellung in St. Louis. 1905, Aus dem Amerikatagebuche eines deutschen Schulmannes. 1905—06, Die Ausstellungen des Erziehungswezens in St. Louis. — Von der von Bahlfsen und Hengesbach seit 1893 herausgegebenen Schulbibliothek französischer und englischer Prosaschriften aus der neueren Zeit (Weidmanns Verlag, Berlin) ist kürzlich der 100. Band erschienen. — 8 Jahre lang leitete er mit Professor Rabitsch zusammen in Berlin die französischen und englischen Ausländer-Vorlesungen für Lehrer und Lehrerinnen der neueren Sprachen. —

In der letzten Vormittagsstunde am 29. November erfreute ein bewährter Vortragsmeister Otto Kremershoff die Schüler durch ansprechende Deklamationen ernsten und heiteren, klassischen und rein unterhaltenden Inhalts.

Am letzten Tage vor den Weihnachtsferien vereinigte eine entsprechende Feier Lehrer und Schüler in der Aula. Der 1. Gesangschor sang die Albrecht Brede'sche Weihnachts-Liturgie für gemischten Chor, und vor drei mit Kerzen geschmückten, hochragenden Tannenbäumen verlas der Direktor die bezüglichen Stellen aus den Evangelien. — Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers trugen die Schüler Erich Wismar (VI), Hermann Lenz (V), Erich Kraeft (VIII), Hugo Desterreich (VII), Paul Tornow (OII) und Bernhard Koeppen (UI) ausgewählte Dichtungen patriotischen Inhalts vor, der 1. Chor brachte eine Motette von Grell, eine Komposition von Marschner und eine solche („Für Kaiser und Reich“) von Rippes zu Gehör, und der Direktor sprach über das Thema: „Der deutsche Kaiser und die deutsche Kunst“.

Am 1. Februar 1906, nachmittags 6 Uhr, fanden sich zahlreiche Zöglinge unserer oberen Klassen, des hiesigen Gymnasiums und der Privat-Mädchenschulen in unserer Aula ein, um der trefflichen Vorlesung älterer und neuerer französischer Gedichte und Prosastücke durch Herrn René Delbois aus Paris zu lauschen. Die Texte waren vorher in den Klassen gelesen und interpretiert worden, und so hatten die jugendlichen Zuhörer bei vollem Verständnis auch den rechten Genuß. Zum Schluß erntete Herr Delbois auch durch den ansprechenden Vortrag französischer Lieder am Flügel reichen Beifall.

Einen besonders festlichen Charakter trug unsere Doppelfeier der Silberhochzeit unseres Kaiserpaars. Am Nachmittage des 26. Februar fanden sich Vertreter der Behörden, Freunde der Anstalt, Eltern und Angehörige der Schüler in überaus großer Zahl in den weiten Räumen von Kühes Konzerthaus ein, um sich an den Aufführungen und Vorträgen unserer Zöglinge zu erfreuen und mit der Schule, ihren Lehrern und Schülern, das patriotische Fest durch eine fröhliche Vorfeier zu begehen. Den Festprolog des Professors Dr. Otto Badke sprach der Oberprimaner Georg Müller.

Als Glanznummern in dem sehr reichen Programm erwiesen sich die vom Gesangslehrer, Herrn Burzlass, einstudierte, vom 1. Chor trefflich vorgetragene, melodramatische Kantate „Dem Kaiser Heil!“ von Franz Treller und Lorenz, deren deklamatorischer Teil von Kurt Abshagen (UI) wirkungsvoll gesprochen wurde; eine drollige Szene aus Molières *Bourgeois gentilhomme*, worin die Schüler Bruno Badke (OII) und Ulrich Randolf (OII) bei guter Aussprache des Französischen erfreuliches darstellerisches Geschick zeigten; eine Szene aus Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ (Paul Tornow OII, Willy Hahn UI, Karl Freund UI, Willy Ethé OII) und endlich eine Szene aus Körners „Triny“ (Hugo Desterreich UII, Bernhard Schröder UII, Johannes Schulz UII, Paul Tornow OII, Erich John UI, Bernhard Koeppen UI und Hans Kirchhoff UII).

Bei 2 Geigenvorträgen zeichnete sich besonders Walter Dieckermann (OIII) aus, den Gustav Gottschalk (UII) am Flügel ansprechend begleitete. — Zwei vom Direktor für die Feier verfaßte Lieder „Gruß dem Silberpaar“ und „Heil Euch im Silberkranz“ schlossen, das eine vom 1. Chor, das andere von allen Festteilnehmern gesungen, die beiden Teile des Programms, und ein dann folgender Schülerball, an dem über 150 jugendliche Paare teilnahmen, durfte für die älteren Schüler ausnahmsweise bis Mitternacht ausgedehnt werden.

Am eigentlichen Festtage, 27. Februar, trug die Schulfeier in der Aula einen wesentlich ernstern Charakter, wenn auch durch Lied und Wort natürlich die patriotische Begeisterung mächtig hindurchklang. In seiner Festrede sprach Professor Dr. Genken zu den Schülern insbesondere von der Kaiserin, da deren Leben, Wesen und Walten bei Schulfeiern seltener der Jugend dargestellt zu werden pflegt.

Am Geburtstage Kaiser Friedrichs hatten die Ordinarien in ihren Klassen des erlauchten Fürsten gedacht, am 22. März entwarf der Primus der UI, Erich John, in einer wohlbedachten Ansprache in der Aula ein Bild des großen Kaisers.

Am 28. März fand die mündliche Prüfung unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Friedel (Königl. Kommissar) und in Gegenwart des Herrn Bürgermeister Israel (Vertreter der städtischen Behörden) statt, und es gereichte uns zur besonderen Freude, daß sämtlichen Oberprimanern, dem Primus omnium Wilhelm Rindfleisch unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, das Zeugnis der Reife zuerkannt werden konnte. Ein unserer Anstalt überwiesener Extraneer trat dagegen während der mündlichen Prüfung, deren Fortsetzung er für aussichtslos halten mußte, freiwillig zurück.

Am Sonnabend, 31. März, entließ der Direktor in der Aula die Abiturienten mit Segenswünschen und herzlichen Mahnungen, während namens der Scheidenden Wilhelm Rindfleisch der Schule und den Lehrern Worte aufrichtigen Dankes widmete.

Das Schuljahr schloß am Mittwoch, 4. April, mit der gegen 11 Uhr in der Aula erfolgenden Bekanntgabe der Versetzungen und mit der Zeugnisverteilung in den einzelnen Klassen.

Über die während des Schuljahres erfolgten Ernennungen und Beförderungen wurde unter Abschnitt II berichtet.

Von erheblichen Störungen im Unterrichtsbetriebe konnte glücklicherweise kaum die Rede sein, da Gott sei Dank der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern im allgemeinen ein günstiger war. Es wurden vertreten Prof. Dr. Block 14 Tage (6.—16. Mai 1905 und 30. Januar bis 3. Februar 1906) wegen Krankheit; Prof. Dr. Holz 10 Tage (27.—30 Juni und 1.—5. August 1905, sowie in 6 Unterrichtsstunden während der folgenden Woche) wegen Krankheit, und zweimal 1 Tag (10. Mai und 1. November 1905) wegen Einberufung als Schöffe; Prof. Liez 6 Tage (14. bis 19. August 1905) wegen Krankheit und 4 Tage (15.—19. Juni 1905) wegen Beteiligung am Geographentage in Danzig; Oberlehrer Dr. Knobbe 2 Tage (1. und 2. August 1905) wegen Krankheit; Prof. Dr. Düsing 7 Tage (11.—18. August 1905) wegen Krankheit; Prof. Hübnier 1 Tag (2. Dezember 1905) wegen Einberufung als gerichtlicher Sachverständiger; Direktor Dr. Bahlfen in 6 Stunden wegen anderweitiger Behinderung; Oberlehrer Kospoth in einigen Turnstunden im November 1905 wegen starker Erkältung und an den beiden letzten Schultagen wegen Todesfalls in seiner Familie.

Aus dem zuletzt erwähnten Grunde konnte der nunmehr in den Lehrkörper des hiesigen Gymnasiums eintretende Herr Oberlehrer Kospoth am Tage des Schulschlusses leider nicht persönlich in der Aula verabschiedet werden; aber der Direktor versäumte nicht, ihm namens der Schule herzliche Dankesworte nachzurufen. Seit dem 1. Juli 1901 als Oberlehrer am Realgymnasium tätig, hat Herr Oberlehrer Rudolf Kospoth in den oberen Klassen wesentlich Religions-, in den unteren daneben auch deutschen, lateinischen und Turn-Unterricht erteilt, durch Ernst und Eifer in den Stunden seine Schüler gefördert, die Schülerbibliothek mit Hingabe und Interesse verwaltet und sich Verdienste erworben, die ihm ein ehrenvolles Andenken in der Geschichte unseres Realgymnasiums sichern. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten den scheidenden Kollegen.

### Verwaltung des Stipendienfonds „Stiftung alter Realschüler“.

Der Stipendienfonds betrug am 31. Dezember 1904 (s. den Bericht vom		
Schuljahr 1904) . . . . .	3869,95	Mark
Er wurde vermehrt durch Zinsen um . . . . .	135,86	„
	<u>zusammen</u>	<u>4005,81</u>
		Mark
Es wurden ausgegeben für ein Stipendium, mit Porto . . . . .	135,30	„
so daß der Fonds am 31. Dezember 1905 betrug . . . . .	3870,51	Mark.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Schülerzahl im Schuljahre 1905.

	VI	V	IV	III	III <sup>2</sup>	III <sup>1</sup>	II	OII	UI	OI	Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	45	38	42	35	18	17	32	19	3	8	257
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1904 . . . . .	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	5
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1905 . . . . .	—	41	36	30	27		27	25	17	3	206
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1905 . . . . .	43	3	4	2	—		1	5	—	1	59
4. Bestand Anfang des Schuljahres 1905 . . . . .	47	41	52	35	31		35	18	13	5	277
5. Zugang im Sommersemester	2	—	—	—	—		—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	2	1	1	—	2		1	—	4	—	11
7a. Nach Veretzung abgegangen	—	—	—	—	—		3	—	—	—	3
b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1905 . . . . .	—	—	—	—	2		—	—	—	—	2
8. Bestand Anfang des Wintersemesters 1905 . . . . .	47	40	51	35	31		31	18	9	5	267
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . .	1	—	—	—	—		—	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1906	46	40	51	35	31		31	18	9	5	266
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1906 . . . . .	10 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	12 <sup>0</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	14 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	15 <sup>0</sup> / <sub>12</sub>		16 <sup>4</sup> / <sub>12</sub>	17 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	17 <sup>0</sup> / <sub>12</sub>	19 <sup>4</sup> / <sub>12</sub>	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Katho- lische	Dis- sidenten	Juden	Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder	Σa.
1. Am Anf. d. Sommerhalbjahrs	271	4	—	2	166	104	7	277
2. Am Anf. d. Winterhalbjahrs	261	4	—	2	162	98	7	267
3. Am 1. Februar 1906 . . . . .	260	4	—	2	161	98	7	266

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1905: 25, Michaelis 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern 14, Michaelis 3.

## 3. Abiturienten.

Ostern 1906 erhielten das Reifezeugnis:

Nr.	Name	Geburts-		Be- kenn- nis	Des Vaters		Jahre des Aufenthalts in der Schule Prima		Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort			
363	Adolf Holz	Merbitz (Saalkreis)	31. Mai 1885	ev.	Zuckerfabrik- direktor †	Münsterberg in Schlesien	4	2	Studium der Chemie
364	Ernst Koch	Friedrichsdorf am Taunus	8. Dezbr. 1886	"	Direktor der Landwirt- schaftsschule	Elbena	1	1	Studium der Medizin
365	Georg Müller	Stralsund	7. Juni 1887	"	Zeichenlehrer am Realgymn.	Stralsund	10	2	Baufach
366	Wilhelm Rindfleisch	Demmin (Pommern)	28. Febr. 1887	"	Stations- assistent	"	9	2	Studium der neueren Sprachen
367	Ernst Stahl	Belgast Kr. Franzburg	3. Juli 1886	"	Schneider- meister	Belgast	6	3	Tierarznei- kunde

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek, unter Aufsicht des Herrn Professor Dietrich, wurde vermehrt durch: W. Mannhardt, Wald- und Feldkulte. 2 Bände. Berlin 1904 und 1905. — Eduard Meyer, Geschichte des Altertums, 3. Band. Stuttgart 1901. — E. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 19. Jahrgang 1904. Berlin 1905. — S. Nießen, die Hohenzollern im Glanze der Dichtung. Wettnann und Leipzig. — Kurz und Zuds, Evangelisches Schulgesangbuch in 15 Exemplaren. Berlin 1904. — Von den bisher gehaltenen Zeitschriften wurden die laufenden Jahrgänge beschafft.

An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek:

Von Herrn Dr. Ferdinand Struck: Assmann, Das Wetter. Monatschrift für Witterungskunde. 20. Jahrgang 1903. — Karl Ruff, Die gefiederte Welt. 31. Jahrgang. Magdeburg 1902. — Himmel und Erde, Illustrierte naturwissenschaftliche Monatschrift 10., 14., 15., 16. Jahrgang. Berlin 1898, 1902, 1903, 1904. — Umlauf, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. 21., 23., 24., 25., 26. Jahrgang. Wien, Pest und Leipzig 1899, 1901, 1902, 1903, 1904. — Von Herrn Professor Hübner: E. Hübner, Die Rotkehlchen-Wanderungen an der deutschen Ostseeküste, und über den europäischen Kontinent, in „Nova Acta der Kaiserl. Leopold. Karol. deutschen Akademie der Naturforscher“. Halle 1905. — Von Herrn Professor Dr. Holz: Pommersche Jahrbücher, 6. Band. Greifswald 1905. — Von Herrn Direktor Dr. Bahlßen: Figuier, Vie et mœurs des Insectes. — L'Empire 1813—1815. — Médailleurs. Biographies de femmes françaises. — Flammarion, Lectures choisies, mit Wörterbuch. — Thierry, Histoire de France. — Taine, Napoléon Bonaparte. — Victor Hugo, Préface de Cromwell. — François Coppée, Werke mit Wörterbuch. — Barante, Jeanne d'Arc. Mit Ergänzungsheft. — Racine, Britannicus, mit Anmerkungen. — Von Carl Winters Universitätsbuchhandlung in Heidelberg: Ruska's Ausgabe von Locke, An Essay concerning human understanding. — Ruska's Ausgabe von Shaftesbury, An Inquiry concerning virtue or merit. — Budde's Ausgabe von Hume's Essays and treatises. — Ruska's Ausgabe von Spencer, First Principles of synthetic Philosophy.

Die **Schülerhülfsbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Düsing, erhielt geschenkt: Von der Verlagsbuchhandlung von F. A. Herbig in Berlin: 3 Exemplare des Elementarbuches von Dr. G. Floez, Ausgabe B und 2 Expl. der Schulgrammatik in kurzer Fassung von Dr. G. Floez und Dr. D. Kares. — Von der Königl. Universitäts- und Verlagsbuchhandlung von Ferdinand Hirt in Breslau: 14 Exemplare der Seydlitzschen Geographie, Ausgabe D.

Die **Schülerbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Kospoth, zählt jetzt 1898 Werke. Seit Ostern 1905 wurden folgende Bücher angeschafft: 1. Martin Wehrmann, Geschichte von Pommern, Band 2. 2. Das Neue Universum, Band 26. 3. Dr. M. Schentel, Hans Klaus. 4. Richard Weibrecht, der Leutfresser und sein Bub. 5. A. Oskar Klaußmann, Auf den Schlachtfeldern der Mandschurei. 6. Graf Bernstorff, Auf großer Fahrt. 7. Franz Treller, Der Enkel der Könige. 8. A. Oskar Klaußmann, Vor und in Port Arthur. 9. A. Oskar Klaußmann, Im Granatfeuer am Yalu. 10. Heinrich Brandstädter, Friedel findet eine Heimat. 11. Heinrich Brandstädter, Die Zaubergeige. 12. N. C. Rom, Praktische Einführung in die Knaben-Handarbeit, 2 Bände. 13. Heinrich Brandstädter, Das böse Latein. 14. Albert Kleinschmidt, Brinno der Chattenfürst. 15. Mark Twain, Prinz und Bettler. 16. Heinrich Brandstädter, In der Erkerstube.

Der **Schülerbibliothek** gingen als Geschenke folgende Bücher zu: 1. 2 Exemplare von Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen, als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten. 2. 11 Bände der Illustrierten Halbmonatschrift „Der Stein der Weisen“, als Geschenk des Herrn Dr. Ferdinand Struck. — 3. Als Geschenke des Herrn Direktor Dr. Bahlßen:

Escott's England mit Wörterbuch, Green's Modern England mit Wörterbuch, Great Explorers and Inventors mit Wörterbuch, Stories of English Schoolboy Life mit Wörterbuch, English Life and Customs mit Wörterbuch, Besant's London mit Wörterbuch, Mark Twain's Prince and Pauper mit Wörterbuch, Hamilton Fyfe's Triumphs of Invention and Discovery in Art and Science mit Wörterbuch, Corbet-Seymour, Romantic Tales mit Wörterbuch, Fyfe's History of Commerce mit Wörterbuch, Lady Barker's New Zealand mit Wörterbuch und englischen Fragen, Englisch's Lesebuch Useful Knowledge mit Wörterbuch und englischen Fragen, South Africa mit Wörterbuch, Gordon's London Life and Institutions, Mason's Counties of England mit Wörterbuch, Modern Travels and Explorations mit Wörterbuch, The Heroes of English Literature, Great Englishwomen mit Wörterbuch, Markham's English History mit Wörterbuch, English Letters, G. Smith, A Trip to England, John Ruskin, Chapters on Art, Escott's Social Transformations of the Victorian Age mit Wörterbuch, Greater Britain mit Wörterbuch, C. S. Dawe's Queen Victoria mit Wörterbuch, Modern English Novels mit Wörterbuch, In the far East (Tales and Adventures) mit Wörterbuch, Jerome's Fact and Fiction, English History in Biographies, Shakespeare's Merchant of Venice mit Anmerkungen von Fritsche-Proescholdt, Shakespeare's Hamlet mit Erklärungen von Fritsche-Conrad. Ferner: Rousset, La Guerre 1870—71 mit Wörterbuch. — Figuiet, Scènes de la nature mit Wörterbuch. — Goncourt, Marie-Antoinette mit Wörterbuch. — De Amicis, Du Cœur mit Wörterbuch. — Voyageurs et Inventeurs mit Wörterbuch. — Boissonnas, Une famille pendant la guerre mit Wörterbuch. — Desbeaux, Les petits mousquetaires mit Wörterbuch. — Ferry, Contes choisis mit Wörterbuch. — Maitres conteurs mit Wörterbuch. — Gravière, Pour l'Empire des Mers! — Leroux-Cesbron, Souvenirs d'un maire de village. — Hommes illustres de la France. — Episodes historiques mit Wörterbuch. — Conteurs contemporains mit Wörterbuch. — Histoire de France mit Wörterbuch. — Histoire de France II (1589—1871) mit Wörterbuch. — La guerre 1870—71. — D'Hérisson, Journal d'un Officier d'ordonnance. — Maxime du Camp, Paris, mit Wörterbuch.

Das **physikalische Kabinett**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Genzen, wurde vermehrt um: 1. Objektiv fürs Skioptikon. 2. Handbogenlampe mit Revolverscheibe für Emissionspektren. 3. Modell eines Grammeschen Ringes. 4. Daniell'sches Hygrometer.

Durch **Geschenk**: Mechanisches Modell zur Demonstration des Dopplerschen Prinzips, von Professor Dr. Gauger.

Das **Chemische Kabinett**, unter Leitung des Herrn Professor Hübner, erfuhr neben den notwendigsten Ergänzungen an Chemikalien und Glasutensilien eine Bereicherung durch Ankauf von Versuchsapparaten für Elektrochemie, eine Sammlung radio-aktiver und phosphoreszierender Substanzen und von Laboratoriums-Ausrüstungsgegenständen.

Das **Naturalien-Kabinett**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrers Dr. Gauger, wurde ergänzt durch Ankauf von: *Alcedo ispida*, *Coracias garrula*, *Serinus canarius ferus*, *Fringilla carduelis*, *Motacilla flava*, *Turdus pilaris*, *Regulus flavicapillus*, *Lanius minor*, *Parus major*, *Parus coeruleus* (2 Exemplare), *Parus palustris*, *Scelopax rusticola*, *Hirundo rustica*, sowie von zwei biologischen Gruppen von *Fringilla coelebs* und *Alauda cristata*. — Herr Professor Hübner schenkte: 1 *Anas boschas*, Herr Hiestermann: 2 *Tropidonotus natrix*, der Untertertianer Rasmus: eine Stengelverwachsung von *Anthemis cotula*, der Quartaner Schlundt: ein Wespennest.

Die **Sammlung der Anschauungsmittel**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Holz, erhielt folgenden Zuwachs: a) durch Ankauf: 1. Hölzels geographische Charakterbilder: das Berner Oberland; das Säulenkap auf Kronprinz-Rudolfs-Land; Grand Cañon des Colorado; der Fischsee und die Meereraugenspitze in der hohen Tatra. 2. Dr. A. Wünsche: Land und Leben, geographische Wandbilder. Serie I, Kolonial-Wandbilder: Im Hafen von Dar es Salam; auf der Steppe bei Windhoek; Viktoria und die beiden Kamerunberge; Wochenmarkt an der Lagune; Pfahldorf auf den Admiralitätsinseln; Tsingtau, Stadt und Hafen; Dorf und chinesische Mauer am Rankoupass. Serie II, Europa: Stadt und Steppe in Südrussland; Stiergefecht in Spanien; die Straße von Gibraltar.

b) durch Geschenke: Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten: Dr. Radow, Deutschlands Seemacht, XVI. Auflage 1905. — Geschenke des Herrn Direktor Dr. Bahlsen: deutsche, englische, französische Lauttafeln (System Vietor). — Geschenke der Verlagshandlung von Ferdinand Hirt und Sohn, Leipzig: 4 Jahreszeitenbilder von Walter Georgi.

Die **Kartensammlung**, verwaltet von Herrn Professor Liez, wurde vermehrt durch folgende Landarten: Debes' Physikalische Schulwandkarte des Deutschen Reichs und seiner Nachbargebiete. 2. Debes' Politische Schulwandkarte des Deutschen Reichs und seiner Nachbargebiete. 3. Schwabe, die Griechische Welt (Eduard Gaebler's Geogr. Institut, Leipzig). 4. Schwabe, Italia, (Eduard Gaebler's Geogr. Institut, Leipzig). —

Der **Zeichenapparat**, unter Leitung des Zeichenlehrers Herrn Müller, wurde vermehrt durch: Baumgarts Werk „Der moderne Zeichenunterricht“, sowie durch folgende Modelle: 2 Buffarde, 1 Möwe, 1 Schwalbe, 4 Bücher, Pflanzenteile, 5 Mohnkapseln, altes Buch, Cedernzweig, 2 Muscheln, Holzschale, Ring, Behrenskrug, Wanne, Henkeltopf, prähistorisches Gefäß, 3 Vasen, Ziegel, Schale, Chianti Flasche, Glas, Krug, Lampe, Bügeleisen, Schraubstock, Bindfadenrolle, Leuchter, Leimtiegel, Kuhglocke, Bohrer, Wanne, Hundeschädel, Hasenschädel, krähender Hahn.

Zu der **Notensammlung**, unter Aufsicht des Herrn Burzloff, kamen hinzu: 1. Wiedemann „Schillerhymnus.“ 90 Chorstimmen. 2. Zelter „An die Freude.“ 90 Abzüge. 3. Volksweise „An die Freude.“ 70 Abzüge. 4. „Gruß dem kaiserlichen Silberpaar!“ Nach älterer Komposition von Karl Johannes Dreyer. 90 Abzüge für den 1. Chor. 5. „Heil Euch im Silberkranz“, Melodie der Nationalhymne, Abzüge für den 1. Chor. 6. Albert Beckers Bearbeitung einer Glücklichen Komposition aus Iphigenie. Eingrichtet für Schülerchöre mit Text zur Entlassung der Abiturienten.

Die Anstalt ist den freundlichen Gebern für die in diesem Jahre sehr reichlichen Zuwendungen zu besonderem **Danke** verpflichtet.



## VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über den Stipendienfonds ist oben berichtet.

Nach Beschluß des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 13 Schüler die Wohltat der ganzen und 9 die der halben Freischule.

Freischule wird vom Scholarchate auf den Vorschlag des Lehrerkollegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Besuche sind bis zu dem vom Räte festgesetzten und durch die Zeitungen veröffentlichten Tage am Schlusse des Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen.

(Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Prof. Dr. Bahlßen.)

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Mit dem Anfange des neuen Schuljahrs, Donnerstag, 19. April 1906, beginnt nunmehr die von der Patronatsbehörde beschlossene, von der staatlichen Behörde genehmigte Umwandlung des Realgymnasiums in eine Oberrealschule durch Einrichtung zweier Sexta-Coeten (Parallel-Coeten A und B) mit Oberrealschullehrplan. In jedem neuen Schuljahre wird eine weitere Klassenstufe mit Oberrealschullehrplan hinzugefügt, während gleichzeitig die entsprechende Realgymnasialklasse in Wegfall kommt, bis — voraussichtlich nach 8 Jahren — die letzten Realgymnasialabiturienten und Ostern 1915 die ersten Oberrealschulabiturienten entlassen werden. Der Unterzeichnete erachtet es für seine nächste Pflicht, die Eltern unserer Zöglinge in Wort und Schrift über Wesen, Organisation, Lehrziele und Berechtigungen unserer entstehenden Oberrealschule möglichst eingehend zu informieren, versendet auf Wunsch diesbezügl. Drucksachen und ist in seinen Sprechstunden (Mittwochs und Sonnabends 10—11 Uhr) im Amtszimmer zu weiterer mündlicher Auskunft gern bereit.

Er erinnert ferner an die Verfügung, daß die Wahl der Pensionen für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen der vor hergehenden Genehmigung des Direktors bedarf, der jederzeit instande ist, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Direktor und Lehrerkollegium legen großen Wert auf ein stetes Zusammenwirken von Schule und Familie. Den Eltern oder deren Stellvertretern kann nicht dringend genug empfohlen werden, durch regelmäßige genaue Durchsicht der von den Fachlehrern korrigierten Reinschrifthefte sich über die Fortschritte oder über ein etwaiges Zurückgehen in den Leistungen der Knaben auf dem laufenden zu erhalten, die Aufgabenbücher, zu deren sorgfältiger Führung jeder Schüler von Sexta bis einschließlich Obertertia verpflichtet ist, des öfteren sich vorlegen zu lassen und die häuslichen Arbeiten insoweit zu überwachen, daß sie auf ordnungsmäßige und saubere Schrift dringen und ein überhastetes, nachlässiges Arbeiten nicht dulden. Darüber hinaus aber sollten Eltern, Pensionshalter und Privatlehrer sich jeglicher Beihülfe bei den schriftlichen Arbeiten der Schüler enthalten, um letztere nicht unselbständig und ihren Lehrern gegenüber unaufrichtig zu machen.

Die Anforderungen, welche die Schule an Fassungs- und Arbeitskraft ihrer Zöglinge stellt, überschreiten keineswegs das Maß dessen, was ein aufmerksamer, treu und gewissenhaft arbeitender Schüler tatsächlich zu leisten vermag. Hiernach dürfte die übergroße Zahl der Privat- und Nachhülfestunden — auch im wohlverstandenen Interesse der Knaben selbst — erheblich einzuschränken sein.

Was den Beginn des Konfirmandenunterrichts betrifft, so erachtet die Schule den Zeitpunkt des Eintritts in die OIII für den geeignetsten.

Angeichts des zunehmenden Automobil- und elektrischen Bahnverkehrs ist die Jugend immer wieder auf die dadurch drohenden Gefahren aufmerksam zu machen und dringend zur Vorsicht zu ermahnen. Ebenso nachdrücklich bitten wir den Knaben jedwede Handhabung von Schußwaffen zu wehren und kein derartiges verhängnisvolles Spielzeug ihnen zu schenken.

**Professor Dr. Bahlßen,**  
Direktor.